

# Bibliothekartag Augsburg 2002

Vom 9. bis 12. April 2002 findet in Augsburg der 92. Deutsche Bibliothekartag statt. Aus diesem Anlass stellen sich die vier großen Bibliotheken der Stadt – Universitätsbibliothek, Staats- und Stadtbibliothek, Fachhochschulbibliothek und Stadtbücherei – hier den Lesern und Kongressbesuchern vor.

## Die Fantastischen Vier Wissenschaftliche und Öffentliche Bibliotheken in Augsburg

### Viele zeit- und personalintensive Aufgaben

Die Universitätsbibliothek Augsburg: Sammlungen, Ausstellungen, Digitalisierungsprojekte

Ulrich Hohoff

#### Die Universität

Die Universität Augsburg wurde 1970 im Zuge der Regionalisierungsbestrebungen im Hochschulbereich – einem Resultat der Bildungsreform der ausgehenden 1960er-Jahre – als akademischer Krisen- und Reorganisationspunkt des Regierungsbezirks Bayerisch-Schwaben eingerichtet. Die neugegründete Universität trat zugleich die Nachfolge der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Dillingen an.

Heute sind in den sechs Fakultäten rund 13 000 Studenten immatrikuliert, davon 3 600 in den Wirtschaftswissenschaften, jeweils 2 700 in den beiden Philosophischen Fakultäten und 1 800 in der Juristischen Fakultät. Die Universität

Für die Dienstleistungen der Universitätsbibliothek sind rund 110 Mitarbeiter auf 96 Personalstellen im Einsatz. Der eigene Bestand ist auf 2,3 Millionen Medien angewachsen, davon 1,9 Millionen Bände an Büchern, Zeitschriften und Zeitungen.

verfügt über rund 170 Lehrstühle und Professuren. Die meisten Mitarbeiter arbeiten nach wie vor in den Geisteswissenschaften.

Seit 1989 hat die im ursprünglichen Konzept nicht vorgesehene naturwissenschaftliche Forschung an der Universität einen gewaltigen Aufschwung genommen (Physik, Mathematik, Informatik, Geographie). Übergreifende universitäre Schwerpunkte sind derzeit Lehrerbildung, Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit, angewandte Informatik sowie Umwelt- und Materialwissenschaften.

Im Süden Augsburgs – mit 260 000 Einwohnern heute die drittgrößte Stadt Bayerns – entstand seit 1974 auf einem ehemaligen Flugplatz der Firma Messerschmitt ein neuer Universitätscampus, der 1977 zunächst von den philosophischen Fakultäten bezogen wurde; in der Folge wurden bis 1999 nahezu alle Fächer dort angesiedelt.

#### Einschichtiges Bibliothekssystem

Im Zentrum des Campus liegt die seit 1970 von *Rudolf Frankenberger* aufgebaute, im einschichtigen System organisierte Universitätsbibliothek. Sie versorgt in erster Linie die Universität mit Literatur und Medien für Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung, wird jedoch als größte wissenschaftliche Bibliothek in Stadt und Region auch von außeruniversitären Nutzern in Anspruch genommen.

Außer der Zentralbibliothek bestehen drei Teilbibliotheken für die Geisteswissenschaften, die Sozialwissenschaften und die Naturwissenschaften. Drei der vier Bibliotheksgebäude sind durch Brückengänge miteinander verbunden; der Benutzer findet so den größten Teil der Bestände unter einem Dach – in einem »Bücherbau« von rund 300 Metern Länge – vereinigt.

Die Bibliotheksbauten dokumentieren inzwischen 25 Jahre Bau- und damit Architekturgeschichte. Sie beginnt mit der Teilbibliothek Geisteswissenschaften im Gebäude der Philosophischen Fakultäten, einem nüchternen Betonbau der 1970er-Jahre, reicht über den großzügigen, nach außen kompakt-geschlossenen wirkenden Architekturkomplex der Zentralbibliothek von 1984 bis hin zu der seit Mitte der 1990er-Jahre entstandenen

Teilbibliothek Sozialwissenschaften westlich der Zentralbibliothek, die mit ihrer farb- und formenreich gestalteten Fassade aus Glas und Stahl, ihren Holzvertäfelungen und den lichtdurchfluteten, offen gestalteten Innenräumen ein gänzlich andersartiges architektonisches Konzept vertritt und – vor allem in den Sommermonaten – ein geradezu südliches Flair besitzt. (In diesem neuesten Bibliothekstrakt wird auch das Tagungszentrum für den Bibliothekartag eingerichtet.)

#### Bestand

Für die Dienstleistungen der Universitätsbibliothek sind rund 110 Mitarbeiter auf 96 Personalstellen im Einsatz. Der eigene Bestand ist auf 2,3 Millionen Medien angewachsen, davon 1,9 Millionen Bände an Büchern, Zeitschriften und Zeitungen. Etwas weniger als 50 Prozent stehen in den großen Lesesälen der Teilbibliotheken zur Präsenzbenutzung bereit, die andere Hälfte kann aus dem Magazin der Zentralbibliothek bestellt werden. Die ursprüngliche Planung des Bibliothekssystems war nur von einer Zahl von 1,5 Millionen Bänden ausgegangen; trotz regelmäßigen Aussonderns musste daher im Jahr 2000 zusätzlich ein Außenmagazin in Betrieb genommen werden.

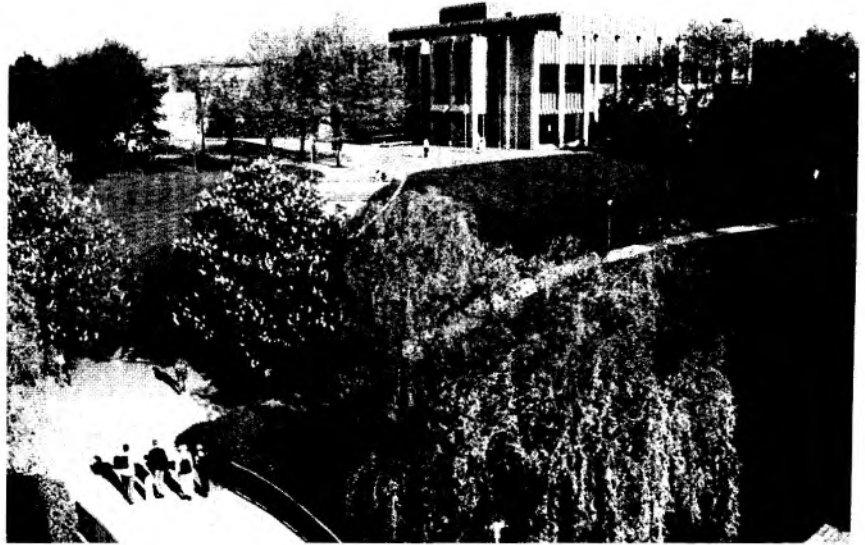
Was in einer erst 30 Jahre alten Bibliothek typischerweise nicht zu erwarten ist und die Universitätsbibliothek Augsburg von den neueren staatlichen Bibliotheken Bayerns unterscheidet, ist ein erheblicher Altbestand, der mit einem Umfang von rund 180 000 vor 1900 erschienenen Bänden einen Schatz, aber auch eine große bibliothekarische Herausforderung hinsichtlich Erschließung, Betreuung und Präsentation darstellt.

Mit rund 1 500 Handschriften, 1 250 Inkunabeln und 103 000 Bänden an Druckschriften des 16. bis 19. Jahrhunderts bildet die *Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek* den Kern der Sammlung Altes Buch. Im Gegensatz zur ehemaligen *Fürstenbergischen Bibliothek* in Donau-

eschungen ist sie als ein bedeutendes Zeugnis süddeutscher Adels- und Klosterkultur vollständig unter staatliche Obhut gekommen.

Der Freistaat Bayern hatte die seit dem 19. Jahrhundert auf Schloss Harburg im Ries (bei Nördlingen) untergebrachte Sammlung, die neben der Bibliothek der fürstlichen Familie mit ihren ältesten Beständen aus dem 15. Jahrhundert auch die Sammlungen von fünf säkularisierten schwäbischen Klöstern enthielt, nach längeren Verhandlungen 1980 für 40 Millionen Mark gekauft und der Universitätsbibliothek Augsburg zugewiesen.

Die Druckschriften sind inzwischen vollständig maschinenlesbar katalogisiert (der in sich geschlossene Teilbestand französischer Drucke mithilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft). Zu den Handschriften, deren Erschließung die Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert, liegen drei Katalogbände vor. Zahlreiche geisteswissenschaftliche Projekte an der Universität werten diese Bibliothek aus; zu den neueren Initiativen etwa zählt die Gründung des Instituts für Eu-



Zentralbibliothek der Universitätsbibliothek Augsburg

(Foto: UB Augsburg)

ges. Zum Bibliothekartag erscheint der Schulbuchkatalog der Sammlung Cassianum, auch dies ein Ergebnis eines

Weniger als die Hälfte der Erwerbsmittel fließt in Zeitschriftenabonnements und in Lizenzverträge für elektronische Zeitschriften, mehr als die Hälfte wird für den Kauf von monographischem Material sowie den Erwerb von Datenbanklizenzen aufgewendet. Rund 6 100 Zeitschriften und Zeitungen sind in gedruckter Form abonniert.

Der relativ hohe Anteil an Monographien spiegelt das deutliche Übergewicht geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschungen und Studiengänge an der Universität wider. Die Lizenzkosten von elektronischen Zeitschriften und Datenbanken werden vonseiten des Freistaats Bayern – im Fall Augsburgs mit einem jedoch relativ geringen Teilbetrag – bezuschusst.

### Erschließung und Präsentation

Die Dienstleistungen der Universitätsbibliothek (Internet [www.bibliothek.uni-augsburg.de](http://www.bibliothek.uni-augsburg.de)) werden jährlich von rund 20 000 Benutzern, darunter rund 6 000 Ortsbenutzer und auswärtige Kunden, in Anspruch genommen. Der Bestand ist nahezu vollständig im Opac nachgewiesen und sachlich erschlossen. In der Sacherschließung engagiert sich die Universitätsbibliothek auch regional und überregional: Die Sachbegriffe in der Schlagwortnormdatei kommen zum Großteil aus der Schlagwortredaktion des Hauses. Auch die Redaktion für das Sachschlagwort im Bibliotheksverbund Bayern ist hier angesiedelt.

Im Bibliothekssystem stehen den Benutzern 1 400 Leseplätze zur Verfügung (einschließlich der Gruppenarbeitsplätze, der Carrels und reservierbarer Tischplät-

**Mit rund 15 000 Bänden kann hier die größte maschinenlesbar erschlossene Sammlung von Schulbüchern aus der Zeit des Kaiserreiches präsentiert werden.**

ropäische Kulturgeschichte, das hier reiches Material für die interdisziplinäre Forschungsarbeit findet.

### Sondersammlungen

Als zweite Sondersammlung ist die ehemalige *Bibliothek der Pädagogischen Stiftung Cassianum* in Donauwörth zu nennen. Diese Einrichtung, ein landesweit einflussreiches katholisches Volksbildungsinstitut, war im ausgehenden 19. Jahrhundert von dem Verleger Ludwig Auer gegründet worden. Mit ihren rund 65 000 hauptsächlich zwischen 1870 und 1920 erschienenen Bänden bietet sie heute wertvolles historisches Material für die an der Universität gepflegten pädagogisch-didaktischen Forschungsschwerpunkte. Die Zeitschriften sind erschlossen, die Erschließung der Druckschriften ist in Arbeit.

Im Jahr 2001 erwarb die Universitätsbibliothek zusätzlich die persönliche Bibliothek des Verlegers Auer und das Archivexemplar des seit 1875 aktiven Verla-

DFG-Projekts. Mit rund 15 000 Bänden kann hier die größte maschinenlesbar erschlossene Sammlung von Schulbüchern aus der Zeit des Kaiserreiches präsentiert werden.

Von den weiteren Sammlungen sei ein Altbestand erwähnt, dessen Erforschung erst am Anfang steht: eine rund 3 000 Bände umfassende Sammlung von *Quellen und Literatur zur Geschichte des Kirchenliedes*, die aus Nachlässen namhafter Liedforscher stammen. Eine erste Tranche dieser hymnologischen Sammlung – Lieder des 16. Jahrhunderts – wurde inzwischen mikroverfilmt; die Edition kann im April als gemeinsames Verlagsprojekt der Universitätsbibliothek und der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg vorgestellt werden.

### Etat

Der Jahresetat für laufende Erwerbungen liegt seit 1995 unverändert bei rund 3,2 Millionen Mark. Angesichts dieser viel zu knappen Mittel ist ein systematischer Bestandsaufbau nicht mehr möglich; die Universitätsbibliothek Augsburg ist hier mit denselben Problemen konfrontiert wie andere Hochschulbibliotheken. Durch Berufungsmittel, Drittmittel und Spenden kommen allerdings jährlich rund 800 000 Mark hinzu.

Der Autor ist Leitender Bibliotheksdirektor der Universitätsbibliothek Augsburg. – Anschrift: Dr. Ulrich Hohoff, Universitätsbibliothek, Universitätsstraße 22, 86159 Augsburg; E-Mail [ulrich.hohoff@bibliothek.uni-augsburg.de](mailto:ulrich.hohoff@bibliothek.uni-augsburg.de), Internet [www.bibliothek.uni-augsburg.de](http://www.bibliothek.uni-augsburg.de)

ze). Die Teilbibliotheken sind Studien- und Präsenzbibliotheken; sie verzeichnen mehr als 600 000 Benutzungsfälle pro Jahr. Dort und auch in der Zentralbibliothek ist der Bestand systematisch nach der Regensburger Verbundklassifikation aufgestellt. Die für die Benutzer attraktiven, möglichst langen Öffnungszeiten (Montag bis Freitag 8.30 bis 22 Uhr, Samstag 8.30 bis 16 Uhr) aufrecht zu halten, ist angesichts des knappen Stammpersonals

Der Ausleih-Client hat sich nach einigen hauseigenen Anpassungen gut bewährt. Im März 2001 wurde die Erwerbsdatenbank auf SIERA umgestellt; seitdem sind als Ergebnis der begonnenen Bestellkatalogisierung auch bestellte Titel bereits im Opac enthalten. Etwa 70 PCs (Windows NT 4.0) stehen den Benutzern für Opac-, CD-Rom- und Internetrecherchen zur Verfügung; Ausdrucke sind an Druckserverstationen möglich.

**Während die Bibliothek beim elektronischen Publizieren aktueller Arbeiten aus der Universität erst in kleinen Schritten vorangeht, ist beim historischen Material bereits ein guter Stand erreicht.**

zunehmend schwierig. In den Abendstunden wird dieser Service durch den Einsatz von studentischen Hilfskräften an den sechs Ausleih- und Informationstheken (unter Leitung eines Mitarbeiters des Stammpersonals) gewährleistet.

#### Dokumentlieferung und Vernetzung

Die Zahl der Ortsleihen liegt bei rund 400 000 pro Jahr. Hinzu kommen 31 000 erledigte Fälle der nehmenden Fernleihe. Die Bestellung für die nehmende Fernleihe wird seit Dezember 2000 über den Bayerischen Verbundkatalog als Selbstbedienungskomponente mit Datenübernahme angeboten.

Eintreffende Monographien werden im Lokalsystem verbucht. Mehr als 60 Prozent der Bestellungen lassen sich nun im eigenen Verbund ohne weiteren Ermittlungsaufwand für die bestellende Bibliothek erledigen. Den Transport der Fernleihen in Bayern südlich der Donau besorgt das Bücherauto der Universität Augsburg. Außerdem wird die Universitätsbibliothek Leitbibliothek im Regierungsbezirk.

Seit den Anfängen im Jahr 1997 ist die Universitätsbibliothek auch im Subito-Verbund als Lieferant von Dokumenten (im Normaldienst innerhalb von 72 Stunden) aktiv. Monatlich werden rund 1 000 Bestellungen von Aufsätzen und Büchern erledigt, woran wider Erwarten inzwischen Material aus der Zeit vor 1970 einen hohen Anteil hat.

Das lokale Bibliothekssystem wurde im Wintersemester 1999/2000 im Rahmen eines HBFG-Verfahrens auf ein nicht proprietäres System (Sun-Server unter SYBASE) und auf die Produktlinie SISIS-SUNRISE umgestellt. Diese Systemumstellung wurde vom EDV-Referat selbst innerhalb einer Woche durchgeführt. Geräte und Software werden durch Mitarbeiter der Universitätsbibliothek betreut. Derzeit sind ein Java-basierter Opac und ein HTML-basierter Web-Opac als Kataloge im Netz.

Der Benutzer hat im lokalen Bibliotheksnetz Zugriff auf rund 300 CD-Roms und auf Online-Datenbanken sowie über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) auf die elektronische Version von rund 1 500 wissenschaftlichen Zeitschriften. In einigen Gruppenarbeitsräumen der Bibliothek können Studenten inzwischen das Angebot des CIP-Pools der juristischen Fakultät nutzen; für Geisteswissenschaftler wird der Zugriff im laufenden Jahr eingerichtet.

#### Digitalisierungsprojekte

Während die Bibliothek beim elektronischen Publizieren aktueller Arbeiten aus der Universität erst in kleinen Schritten vorangeht, ist beim historischen Material bereits ein guter Stand erreicht. Im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Retrodigitalisierungsprojekts wurde der Grundstock für ein Digitales Dokumentenarchiv für die historische und kunst-

#### Nutzerschulungen und Programmarbeit

Bibliotheksbenuer, denen ein Vielzahl von Dienstleistungen, darunter eine Fülle spezialisierter und laufend sich ändernder Nutzungsmöglichkeiten im Online- und CD-Rom-Bereich angeboten wird, müssen informiert und geschult werden, – eine zeit- und personalintensive Aufgabe, die mit einem breit gefächerten Informations- und Schulungsangebot – vom täglichen Schalterdienst im Informationszentrum und in den Freihandbereichen über regelmäßige Einführungen für Einzelne und Gruppen, Schulungen für Mitarbeiter der Lehrstühle, umfangreiche Online-Hilfen bis hin zum Kurzkurs im Internet – bewältigt wird.

Bemerkenswert ist dabei das rege und wachsende Interesse gerade auch der Oberstufenklassen der weiterführenden Schulen an fachspezifischen und allgemeinen Einführungen in die Bibliotheksbenutzung. Im Rahmen des Bibliothekartages sind sowohl allgemeine Führungen wie auch Sonderführungen zum Alten Buch (*Bibliothek Oettingen-Wallerstein*) vorgesehen.

Zur Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsbibliothek zählt darüber hinaus der Bereich der Ausstellungen, die sich über das universitäre Umfeld hinaus an ein breiteres Publikum in der Region wenden und im Wesentlichen drei Typen von Ausstellungen umfassen: Präsentationen ausgewählter eigener Bestände, Ergebnisse der Forschung aus der Universität und Einzel- oder Gemeinschaftsausstellungen von Künstlern.

Mit der Ausstellung »Reichsstädtisches Kupfer-Cabinet – Augsburger

**Die derzeit verfügbare Sammlung von Druckschriften und Flugschriften der Frühen Neuzeit mit ihren Illustrationen wird laufend erweitert. Auch ein Fotoarchiv ist geplant.**

historische Forschung gelegt, das wissenschaftlich wie didaktisch nutzbare Quellenliteratur und historisches Bildmaterial aus dem 17. und 18. Jahrhundert im Internet präsentiert ([www.bibliothek.uni-augsburg.de/digbib/index.html](http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/digbib/index.html)).

Die derzeit verfügbare Sammlung von Druckschriften und Flugschriften der Frühen Neuzeit mit ihren Illustrationen wird laufend erweitert. Auch ein Fotoarchiv ist geplant, denn die Universitätsbibliothek betreibt die zentrale Fotostelle der Universität. Für die Präsentation multimedialer Lehr- und Lernmaterialien ist 2001 eine Planung für die gesamte Universität in Gang gekommen, an deren Umsetzung auch die Bibliothek maßgeblich beteiligt sein wird.

Buchillustration des 17. und 18. Jahrhunderts« lädt die Universitätsbibliothek im April die Besucher des Bibliothekartags zu einem Rundgang durch die späte Blütezeit der Augsburger Buchgrafik, zusammengestellt aus den Beständen der *Oettingen-Wallerstein'schen Bibliothek*, ein. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.